

ERHARDT, W., GÖTZ, E., BÖDEKER, N. und SEYBOLD, S. 2008. Der große Zander. Enzyklopädie der Pflanzennamen in zwei Bänden. Band 1: Familien und Gattungen, Band 2: Arten und Sorten. 2103 Seiten, 3000 Strichzeichnungen, 3600 Gattungsbeschreibungen mit Bestimmungsschlüssel, 25 500 Arten und Sorten, 10 000 Synonyme. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. ISBN 978-3-8001-5406-7, CHF 168.–, EUR (D) 99.–.

Beim Verlag Eugen Ulmer (Stuttgart) ist 2008 eines der umfassendsten Werke zur Benennung von Farn- und Blütenpflanzen erschienen. «Der große Zander» enthält in zwei Bänden Gattungs-Bestimmungsschlüssel, Gattungsbeschreibungen, Gattungs-, Art- und Sortennamen. Das hervorragend mit Schwarz/Weiss-Strichzeichnungen illustrierte Werk richtet sich vor allem an Botaniker, Gärtner, Förster, Pharmazeuten, aber auch an einen weiten Kreis an Pflanzen interessierte Laien.

Der Fachwelt ist schon seit Langem der «Zander», das Handwörterbuch der Pflanzennamen von W. Erhardt, E. Götz, N. Bödeker und S. Seybold (18. Auflage 2008) als bewährtes Nachschlagewerk bekannt.

Prof. Dr. Robert Zander (1892–1969) begründete das Handwörterbuch der Pflanzennamen (1. Auflage 1927 bis 9. Auflage 1964). Er schuf die Bücherei des deutschen Gartenbaus, die mit 35 000 Bänden eine der reichhaltigsten Gartenbaubibliotheken der Welt ist. Die aktuellen Herausgeber der «Zander-Enzyklopädie» sind Walter Erhardt (Lehrer, medienpädagogischer und informationstechnischer Berater, Leiter eines Medienzentrums), Dr. Erich Götz (ehemaliger Privatdozent am Institut für Botanik der Universität Stuttgart-Hohenheim), Nils Bödeker (Softwareentwickler zur Landespflege, digitale Erfassung der Daten des Handwörterbuchs) und Prof. Dr. Siegmund Seybold (Naturkundemuseum Stuttgart, Honorar-Professor für Botanik der Universität Stuttgart, Kartierer und Herausgeber der Flora von Baden-Württemberg).

Neben dem «Zander» (Handwörterbuch der Pflanzennamen) und der nun neu erschienenen Enzyklopädie «Der große Zander» stand früher der «Willis» (J.C. Willis [6. Auflage 1931 und 8. revidierte Auflage 1973] «A dictionary of the flowering plants and ferns», Cambridge University Press) ohne Illustrationen zur Verfügung. 1987 kam erstmals «The plant-book» von D.J. Mabberley (Cambridge University Press) heraus. Dieses kompakte Handbuch enthält knappe Angaben zu Gattungs- und Artenbeschreibungen sowie zu deren Verbreitung.

Im ersten Band des «Der große Zander» werden Pflanzennamen nach dem Internationalen Code der botanischen Nomenklatur (ICBN) und Kulturpflanzen (Code ICNCP) detailliert aufgeführt. 3600 Gattungsbeschreibungen charakterisieren Merkmale von Blüten, Blütenstand, Früchten, Blättern, weiteren besonderen Kennzeichen sowie Lebensformen. Zudem werden die meist lateinischen bzw. griechischen Gattungsnamen ins Deutsche übersetzt und erklärt. Alle grösseren und wichtigen Familien enthalten einen Gattungsschlüssel. Jede Gattung wird durch eine typische Art in einer Schwarz/Weiss-Figur illustriert. Am Anfang des Bandes stehen mehrere einführende Kapitel zur botanischen Nomenklatur (u. a. Internationaler Code der Botanischen Nomenklatur, ICBN), zu Sorten (u. a. Internationaler Code der Nomenklatur der Kulturpflanzen, ICNCP), Angaben zu den verwendeten Abkürzungen der Herkunftsgebiete der Pflanzen (Tabellenübersicht) sowie eine systematische Übersicht über die Farn- und Blütenpflanzen. Das Kapitel VI über die Familien und Gattungen bildet den Hauptteil dieses Bandes (einleitende Angaben: Definitionen, Figuren zu pflanzenmorphologischen Fachbegriffen, Schlüssel zu den jeweiligen Hauptgruppen).

Der zweite Band bietet eine alphabetische Übersicht zu den Gattungen und Arten. Ferner sind, was besonders Gärtner und Gartenliebhaber zu schätzen wissen, 7500 häufig im Handel zu findende Sorten aufgelistet und größtenteils mit BKS-Nummern versehen. Neben den deutschen werden auch die englischen und französischen Trivialnamen aufgeführt. Für Benutzer, die wissen wollen, was sich hinter den Autorennamen der Pflanzennamen verbirgt, kann in Kapitel XI des zweiten Bandes deren Kurzbiographien nachschlagen. Am Schluss des zweiten Bandes folgen ein praktisch gegliedertes Literaturverzeichnis (Kapitel XII) sowie die in Band 1 verwendeten Bildquellen (Kapitel XIII).

Auf der Rückseite der vorderen Einbanddecke steht ein Lesebeispiel zu einem Stichwort, ferner sind auf dem vorderen Vorsatzpapier die verwendeten Symbole erklärt. Auf der hinteren Einbanddecke und dem hinteren Vorsatzpapier sind eine Europa- sowie eine Weltkarte mit den Verbreitungsarealen abgedruckt.

Das hier vorgestellte Werk ist sehr übersichtlich gegliedert, typographisch und in seiner graphischen Ausstattung sehr ansprechend und gestaltet das Nachschlagen in sehr angenehmer Weise. Dieses Standardwerk darf in keiner wissenschaftlichen und praxisbezogenen Bibliothek fehlen. Auch viele interessierte Laien dürften sich dieses sehr nützliche Nachschlagewerk anschaffen.

PROF. DR. CONRADIN A. BURGA,
GEOGRAPHISCHES INSTITUT DER UNIVERSITÄT ZÜRICH